



Informationsblatt für Partnerschulen

Kooperationsprojekt *Netzwerk Philologie und Schule*

Das vom FACE mitfinanzierte Projekt „Netzwerk Philologie und Schule“ setzt an der Schnittstelle von Fachdidaktik, Fachwissenschaft und Schulpraxis an. Ziel des Projekts ist es, die Praxisnähe des an der Universität vermittelten Fachwissens für Studierende konkret erfahrbar zu machen, indem ihnen die Möglichkeit eines betreuten Praxistests geboten wird: Im Rahmen von Lehrpraxisseminaren erarbeiten die Studierenden auf Basis des Seminars Lehrstoff für das Gymnasium und planen einen konkreten Unterrichtsentwurf (im Regelfall eine Doppelstunde Deutschunterricht), der an einer Partnerschule eingebettet in eine Unterrichtseinheit umgesetzt werden soll. Die didaktische Ausarbeitung der Unterrichtsentwürfe wird von den Lehrkräften der Schulen betreut: Im Austausch mit den Fachlehrerinnen¹ werden die erstellten Entwürfe diskutiert und optimiert. In diesem Kontext ist auch ein Seminarbesuch der Lehrkraft wünschenswert, bei dem den Studierenden die Zusammensetzung und das Leistungsniveau der zu unterrichtenden Klasse vorgestellt werden. Die Umsetzung der geplanten Unterrichtsstunde erfolgt unter Aufsicht der Lehrkraft und der Dozentin des Seminars. Für die Schülerinnen besteht im Gegenzug die Möglichkeit, eine Seminarsitzung zu besuchen und so einen ersten Einblick in die universitäre Lehre zu bekommen. Die Studierenden stehen den Schülerinnen darüber hinaus bei einer eventuellen Entscheidung für ein Germanistikstudium als Mentorinnen zur Verfügung.

Angesiedelt ist das Projekt im BA-Bereich im 3./4. Fachsemester. Zu diesem Zeitpunkt haben die Studierenden das Orientierungspraktikum sowie die fachdidaktische Orientierung absolviert, darüber hinaus im Regelfall aber noch keine schulpraktischen Erfahrungen gesammelt. Da das Praxissemester im neuen Lehramtsstudiengang relativ spät angesiedelt ist, bietet dieses Projekt den Studierenden die Möglichkeit, schon frühzeitig ihre Berufswahl zu reflektieren und sich in der Praxis zu erproben. Die vom Projekt angestrebte aktive Vernetzung von Theorie und Praxis, Universität und Schule fördert die Praxisnähe der universitären Themen und stärkt die Präsenz des Faches Deutsch als anwendungsorientierte, berufspraktisch wertvolle Wissenschaft. Zugleich erhalten die Lehrkräfte der Schulen immer wieder neue Impulse und Anregungen aus der aktuellen Forschung.

Ansprechpartner/in

PD Dr. Stefan Seeber ✉ stefan.seeber@germanistik.uni-freiburg.de

Johanna Leicht ✉ johanna.leicht@germanistik.uni-freiburg.de

¹ Genutzt wird durchgängig die weibliche Form, gemeint sind jeweils Lehrerinnen und Lehrer, Dozentinnen und Dozenten usf.